

Mehr Anrufe beim Suchthilfetelefon

Beim Krisentelefon der Suchthotline München (SHM) haben im vergangenen Jahr 5426 Hilfesuchende angerufen, 16 Prozent mehr als im Vorjahr. Erstmals seit mehreren Jahren sind die Fälle, in denen es sich um Alkohol (plus 18 Prozent) und Drogen (plus 33 Prozent) handelt, drastisch angestiegen. Insgesamt fanden dazu 3562 Beratungen statt, annähernd 70 Prozent. Auch die Anrufe wegen Spiel- und Internetsucht (plus 21 Prozent) haben, wie schon in den Jahren zuvor, erneut stark zugenommen. Neu war zudem eine verstärkte Nachfrage nach Raucherentwöhnungskursen. Weniger häufig klingelte das Telefon 2007 wegen Essstörungen (minus 26 Prozent). Die meisten Anrufer (60 Prozent) waren Frauen, auch weil sie meist als Angehörige von Suchtkrankheiten betroffen sind. Als Hauptgruppe (41 Prozent) war die Altersgruppe der 31- bis 45-Jährigen vertreten, jeweils etwa 20 Prozent der Anrufer waren bis 60 und 18 bis 30 Jahre alt.

Die SHM ist seit mehr als 30 Jahren Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige und nimmt etwa 6000 Anrufe jährlich entgegen. Unter der Telefonnummer 282 822 oder online unter kontakt@suchthotline.info können sich Suchtgefährdete, Abhängige und Angehörige anonym, kostenlos und rund um die Uhr beraten lassen. Die Hotline ist ausschließlich mit ehrenamtlichen Mitarbeitern besetzt. *ed*